



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 234 914 A1

4(51) F 23 J 13/08

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP F 23 J / 273 531 0

(22) 26.02.85

(44) 16.04.86

(71) VEB (B) Baumaterialienkombinat Suhl, 6115 Themar, DD

(72) Klein, Hans; Nußmann, Adalbert, DD

(54) Verfahren zur Herstellung von Betonelementen mit Hinterschneidung, insbesondere für Schornsteinreinigungsklappen

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Betonelementen mit Hinterschneidung, insbesondere für Schornsteinreinigungsklappen. Die nach dem erfindungsgemäßen Verfahren hergestellten Reinigungsklappen sind bei allen Schornsteintypen, die gereinigt werden müssen, einsetzbar. Ziel der Erfindung ist ein ökonomisches Herstellungsverfahren von Betonelementen mit Hinterschneidungen. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß beide für eine Reinigungsklappe notwendigen Rahmen getrennt hergestellt und später durch Kleben fest miteinander verbunden werden.

Erfindungsanspruch:

1. Verfahren zur Herstellung von Betonelementen mit Hinterschneidung, insbesondere für Schornsteinreinigungsklappen, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein vorderer Rahmen (1) und ein hinterer Rahmen (2) getrennt hergestellt und danach durch Kleben fest miteinander verbunden sind.
2. Verfahren zur Herstellung von Betonelementen mit Hinterschneidung, insbesondere für Schornsteinreinigungsklappen nach Pkt. 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß in den beiden Rahmen (1 und 2) eine Hintertür (3) und eine Vordertür (4) angeordnet sind.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Betonelementen mit Hinterschneidung, insbesondere zur Herstellung für Reinigungsklappen für Schornsteine.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Zur Herstellung von Schornsteinreinigungsklappen ist bisher ein Verfahren bekannt geworden, bei dem der Grundrahmen und die zwei dazugehörigen Reinigungsklappen in verschraubbaren Stahlformen hergestellt werden.

Die Anwendung dieses Verfahrens bedingt, daß die erforderlichen geringen Betonmengen der Konsistenz V_1 zur Herstellung der Betonelemente manuell gemischt werden müssen, da der Einsatz von Zwangs- oder Freitallmischern nicht möglich ist. Der von Hand hergestellte Beton wird manuell in die verschraubbare Stahlform eingefüllt und durch Handstampfen verdichtet.

Dieses Verfahren ist durch schwere körperliche Arbeit gekennzeichnet, die ausschließlich von männlichen Arbeitskräften ausgeführt werden muß.

Nachteilig wirkt sich bei diesem bisher bekanntgewordenen Verfahren zur Herstellung von Schornsteinreinigungsklappen aus, daß nach dem Verdichten des Betons eine Frischentschalung erfolgt, wobei der Grundrahmen der Reinigungsklappe auf einer Unterlage bis zum völligen Abbinden liegen bleiben muß. Dieses sich für eine wirtschaftliche Herstellung der Reinigungsklappen nachteilig auswirkende Verfahren wirkte sich auch bei der Fertigung der vorderen und der hinteren Tür aus, da diese auf die gleiche Art und Weise hergestellt wurden wie der Grundrahmen.

Die nach dem bisher bekanntgewordenen Herstellungsverfahren gefertigte Reinigungsklappe für Schornsteine besteht aus 3 Einzelteilen, die vor der Auslieferung des Erzeugnisses zusammengesetzt werden mußten.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, Betonelemente mit Hinterschneidungen, insbesondere Reinigungsklappen für Schornsteine in der Betonkonsistenz V_3 durch ein ökonomisches Herstellungsverfahren ohne schwere körperliche Arbeit zu fertigen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Es ist die Aufgabe der Erfindung, die beiden für eine Schornsteinklappe notwendigen Rahmen aus einem wirtschaftlich gemischten Beton bestimmter Konsistenz getrennt herzustellen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß ein vorderer und ein hinterer Rahmen getrennt in zwei Formen aus im Zwangsmischer hergestelltem und maschinell verdichtetem Beton der Konsistenz V_3 hergestellt werden. Nach dem Abbinden und Ausschalen werden beide Rahmen mit an sich bekanntem Kleber zusammengeklebt, um nach der Aushärtung des Klebers mit der Hinter- und Vordertür die erfindungsgemäße Reinigungsklappe zu komplettieren.

Ausführungsbeispiel

Die erfindungsgemäße Lösung soll nachstehend in einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In der dazugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: die Draufsicht auf die erfindungsgemäße Reinigungsklappe

Fig. 2: den Schnitt A—A durch die erfindungsgemäße Lösung

Fig. 3: den Schnitt B—B durch die erfindungsgemäße Lösung

Fig. 4: die komplette Reinigungsklappe mit Vorder- und Hintertür

Fig. 5: die Hintertür mit entsprechenden Ansichten

Fig. 6: die Vordertür mit entsprechenden Ansichten

Entsprechend der an eine Schornsteinreinigungsklappe gestellten bautechnischen Anforderungen werden der vordere Rahmen 1 und der hintere Rahmen 2 in zwei unterschiedlichen Formen aus Beton folgender Mischung

PZ 7/35		325 kg/m ³
Betonkiessand	0— 4 mm	445 kg/m ³
Betonkies	4— 8 mm	715 kg/m ³
Betonkies	8—16 mm	625 kg/m ³
Anmachwasser		190 kg/m ³

getrennt hergestellt.

Nach dem Abbinden und Ausschalen der beiden Rahmen werden diese entsprechend Fig. 3 jeweils mit ihrer Rückseite mit an sich bekanntem Kleber zusammengeklebt. Eine Hintertür 4 und eine Vordertür 3 werden nach dem Aushärten des Klebers in die entsprechenden Rahmen eingeführt und komplettieren die erfindungsgemäße Reinigungsklappe für Schornsteine.

